

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft	15.02.2022	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	23.02.2022	nicht öffentlich

**Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Weiterbetrieb der Annahmestelle für Grünschnitt und Bioabfälle auf dem Gelände des Bauhofs Sande**

Beschlussvorschlag:

- a.) Die Annahmestelle wird wie im Jahr 2021 von Mitte März bis Mitte November weiter betrieben. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Annahmestelle in Sande zu werben.
- b.) Die Annahmestelle in Sande wird im Jahr 2022 wegen dem ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht weiter betrieben.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil	objektbezogene Einnahmen	Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ XXXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX		
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> ja, mit € <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: 442100 P1.05.55.554000.030						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX		Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Falls ja, in welcher Art: XXXX				
Vorlage bezieht sich auf XXX	MEZ Nr. 4 Titel: Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen	HSP Nr. 4.10 Titel: Weiterentwicklung einer kostengünstigen, klimafreundlichen und qualitativ hochwertigen Abfallwirtschaft mit dem ZV Abfallwirtschaftszentrum Wiefels und dem Landkreis Wittmund, Ausweitung der Abfallverwertung				
Thorben Wehmeyer Sachbearbeiter/in	Jochen Meier Fachbereichsleiter/in	Sichtvermerke: Dezernent/in Kämmerei Landrat				
Abstimmungsergebnis:						
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:	Kts. gen.:	abw. Beschl.

Begründung:

Die Anzahl der Anlieferungen von Bioabfällen (sowohl kostenpflichtig als auch kostenfrei) beim Abfallwirtschaftszentrum in Wiefels sowie auf dem Wertstoffhof in Varel waren bis zum Jahr 2020 nur unter sehr großen Anstrengungen zu bewältigen. Deswegen wählten die politischen Gremien des Landkreises Friesland sowie die Kreisverwaltung als Lösungsansatz eine weitere Annahmestelle zu etablieren.

Den Bürgerinnen und Bürgern aus den nördlichen Städten und Gemeinden steht das Abfallwirtschaftszentrum in Wiefels als Entsorgungsmöglichkeit zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger aus den südlichen Städten und Gemeinden orientieren sich zum Wertstoffhof in Varel. Um die Wege im zentralen Kreisgebiet kurz zu halten, wurde zusammen mit der Gemeinde Sande eine weitere Annahmestelle im auf dem Bauhof Sande realisiert und am 19. März 2021 eröffnet.

Der Standort bietet für zwei Container sehr gute Annahmemöglichkeiten. Diese neue Annahmestelle wurde regelmäßig über diverse Print- und Onlinemedien beworben, z.B. über die Abfall-App oder mit einem Medienbericht zur Eröffnung. Trotzdem fehlt es der angebotenen Dienstleistung an Akzeptanz. An insgesamt 72 Öffnungstagen mit fünf Stunden am Freitag und vier Stunden am Samstag wurden insgesamt nur rund 42 Tonnen Grünabfälle angenommen. Im Vergleichszeitraum lag die Annahmemenge auf dem Wertstoffhof bei über 200 t.

	Strauchwerk	Bioabfall	Gesamt	Entspricht
Tonnage	30 t	12 t	42 t	0,58 t pro Tag
Kosten			ca. 20.000,00 €	ca. 476,00 € / t
Einnahmen	kostenfrei	ca. 700,00 €	ca. 700,00 €	16,66 € / t

Die Annahmestelle wurde demnach nicht so stark frequentiert wie erhofft. Dass eine solche Annahmestelle nicht kostendeckend zu betreiben ist, ergibt sich aus dem friesischen Abfallwirtschaftssystem. Die kostenfreie Annahme von Strauchwerk und die günstigen Annahmekosten für Bioabfälle führen dazu, dass eine Zuzahlung aus den Abfallgebühren die Konsequenz ist. Quelle dieser Finanzierung ist die im Zuge der Abfallgebührenkalkulation ermittelte und festgesetzte Grundgebühr der Abfallwirtschaft.

Fraglich ist jedoch, ob die Kosten in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger stehen. Kurze Wege (auch im Sinne des Klimaschutzes), Entlastung der anderen Annahmestellen und der Service für die Bürgerinnen und Bürger sprechen dafür. Die verhältnismäßig hohen Kosten bei geringer Anlieferungszahl sprechen dagegen.